

# Einwohnerantrag gemäß § 44 Bezirksverwaltungsgesetz Berlin

Vertrauenspersonen: Frank Behrend, Frank-Michael Hoppe, Robin Czyzewski (c/o Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade e.V. 12307 Berlin, Rehagener Str. 34)

Die BVV Tempelhof-Schöneberg möge beschließen:

## Lichtenrade hat genug – Bahnhofstraße zügig fertig bauen!

1. Das Bezirksamt wird aufgefordert, alle in Frage kommenden technischen, rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten zu nutzen, um den Umbau der Bahnhofstraße in Lichtenrade zu beschleunigen und somit den gegenüber der Ursprungsplanung eingetretenen Zeitverzug aufzuholen. Es soll eine Fertigstellung bis Ende 2027 angestrebt werden. Die Baumaßnahmen sind mit höchster Priorität voranzutreiben, die zuständigen Stellen zur Einhaltung eines verbindlichen und transparenten Zeitplans anzuhalten, die Öffentlichkeit regelmäßig über den Fortschritt und etwaige Verzögerungen zu informieren sowie alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.
2. Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich bei den zuständigen Stellen, insbesondere bei der Deutsche Bahn AG mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass der Pfarrer-Lütkehaus-Platz ohne weitere Verzögerung entsprechend der Planungen hergestellt wird.
3. Das Bezirksamt wird beauftragt, die Betonwände der Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße ggf. abschnittsweise künstlerisch gestalten zu lassen. Die Finanzierung ist aus eigenen Mitteln und/oder Zuschüssen anderer Stellen bzw. der Deutsche Bahn AG vorzunehmen.
4. Das Bezirksamt möge mit den Berliner Stadtreinigungsbetrieben vereinbaren, dass die Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße und hier insbesondere die Haltestellenbereiche mindestens einmal täglich – auch an Wochenenden und Feiertagen – gereinigt wird.
5. Das Bezirksamt möge Maßnahmen prüfen, um das falsche Abstellen von Fahrrädern in der Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße insbesondere an den Handläufen entlang des Fußweges zu unterbinden. So sollten Wegweiser zu dem auf der Westseite der Bahntrasse gelegenen Fahrradabstellplatz aufgestellt werden. Ferner sind entlang der Handläufe wiederholt Schilder anzubringen, die auf das Verbot des Abstellens von Fahrrädern hinweisen.
6. Das Bezirksamt möge bereits jetzt eine Bestandsaufnahme aller von den Baumaßnahmen betroffenen angrenzenden Straßen vornehmen, um den Zustand und Schäden durch die Baumaßnahmen bzw. den Baustellen- und Umleitungsverkehr zu dokumentieren, um eine Instandsetzung nach Abschluss aller Bauarbeiten vornehmen zu können.

Unterstützungsunterschrift (**Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!**): Ich unterstütze den Einwohnerantrag.

Nicht ausfüllen.

Nr.	Name, Vorname(n)	Geburts- tag	Anschrift	Postleit- zahl	Datum d. Unterschrift	Unterschrift	gültig	ungültig
1								
2								
3								
4								
5								

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Einwohner des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben, die die unterzeichnende Person nicht zweifelsfrei erkennen lassen, machen die Unterstützung ungültig. Das Gleiche gilt bei Eintragungen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

### **Erläuterungen und Begründung:**

Die Bahnhofstraße stellt eine zentrale Verkehrs- und Versorgungsachse für den Ortsteil Lichtenrade dar. Die seit dem Jahr 2020 andauernden Bauarbeiten führen zu erheblichen Beeinträchtigungen für Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende sowie den öffentlichen Verkehr. Insbesondere sind folgende Probleme zu verzeichnen:

- Einschränkungen der Erreichbarkeit von Geschäften und Dienstleistungen
- Umsatzeinbußen für ansässige Unternehmen
- Verkehrsbehinderungen und Umleitungen mit erhöhter Belastung angrenzender Straßen
- Verminderte Aufenthaltsqualität und Sicherheitsbedenken für Fußgängerinnen und Fußgänger

Vor diesem Hintergrund besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an einer schnellstmöglichen Fertigstellung der Maßnahmen.

Zu 1.

Der Umbau der Bahnhofstraße wird nach dem derzeitigen Stand länger dauern als ursprünglich geplant (lt. Bauschild der Berliner Wasserbetriebe bis März 2029). Allein der Firmenwechsel im 1. Bauabschnitt hat mehrere Monate Verzug mit sich gebracht. Es ist daher an der Zeit, alle Möglichkeiten zu nutzen, um weitere Verzögerungen zu vermeiden und evtl. auch verlorene Zeit aufzuholen. Dazu ist allen Auftragnehmern und sonstigen am Bau Beteiligten klarzumachen, dass es sich um eine Baustelle höchster Priorität handelt, Zeitpläne zwingend einzuhalten sind und - sofern vom Bauablauf her möglich - zusätzliches Personal einzusetzen ist.

Zu 2.

Der Pfarrer-Lütkehaus-Platz wird seit der Fertigstellung der Eisenbahnunterführung und dem Abschluss der Gleisbauarbeiten nicht mehr als Platz für die Baustelleneinrichtung und Lagerung von Baumaterial benötigt. Dennoch hat die Deutsche Bahn AG bisher nicht damit begonnen, den Pfarrer-Lütkehaus-Platz gemäß den Planungen herzustellen. Stattdessen liegt der Platz brach und entwickelt sich zu einem Schandfleck. Es kann nicht sein, dass ein bundeseigener Konzern so mit einem für Lichtenrade wichtigen Platz umgeht.

Zu 3.

Schon nach wenigen Monaten sind die Betonwände der Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße beschmiert und entwickeln sich zu einem Schandfleck. Die Deutsche Bahn AG hat die Ein- und Ausgänge zum Bahnhof künstlerisch gestalten lassen. Dies sollte auch entlang der Straßenführung erfolgen und würde Schmierereien weitgehend vermeiden. Sollten finanzielle Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen, kann die Gestaltung auch abschnittsweise erfolgen.

Zu 4.

Der Haltestellenbereiche im Bereich der Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße sind häufig stark verschmutzt. Hier muss täglich eine Reinigung erfolgen.

Zu 5.

Aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit werden in der Eisenbahnunterführung Bahnhofstraße/Prinzessinnenstraße insbesondere an den Handläufen entlang des Fußweges Fahrräder abgestellt und angeschlossen. Dies nimmt Personen mit Beeinträchtigungen beim Gehen die Möglichkeit, sich dort festzuhalten. Dies war insbesondere im Winter bei Schnee- und Eisglätte ein Problem. Mit Hinweisschildern zu dem auf der Westseite der Bahntrasse gelegenen Fahrradabstellplatz und Verbotsschildern entlang der Handläufe sollen Radfahrerinnen und Radfahrer auf das korrekte Abstellen von Fahrrädern hingewiesen werden.

Zu 6.

An den über die Jahre als Zufahrt zu den Baustellen oder als Umleitung genutzten Straßen sind deutlich erkennbare Schäden entstanden. Diese müssen nach Abschluss der Arbeiten zeitnahe – und nicht erst nach vielen Jahren – beseitigt werden. Um keine Zeit zu verlieren, soll bereits jetzt eine Bestandausnahme erfolgen und mit der Planung der Instandsetzung begonnen werden.

**Ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte im Original einsenden an oder abgeben bei (Außenbriefkasten vorhanden):**

**Grundeigentümerversammlung Berlin-Lichtenrade e.V. 12307 Berlin, Rehagener Str. 34**